

## KATASTROPHENSCHUTZ-BEDARFSPLAN DES LANDKREISES WOLFENBÜTTEL

- ERGEBNISPRÄSENTATION -  
AUSSCHUSS FÜR SICHERHEIT, ORDNUNG &  
GESUNDHEIT



## Helge Plasger

- ⊕ Berater im Geschäftsbereich öffentliche Gefahrenabwehr (Feuerwehr, Komm. Krisenmanagement, KatS)
- ⊕ B.Sc. Gesundheitswissenschaften / Biologie
- ⊕ Masterand Katastrophenvorsorge und Katastrophenmanagement
- ⊕ Mehrjährige Berufserfahrung als Notfallsanitäter
- ⊕ Einsatzpraxis als Leiter einer Feuerwehr Ausbildung zum Verbandsführer



## Konstantin Keuneke

- ⊕ Berater im Geschäftsbereich hauptberufliche öffentliche Gefahrenabwehr (BF, RD, Lst., KatS)
- ⊕ B. A. in Gefahrenabwehr (Emergency Practitioner) Mehrjährige Berufserfahrung als Notfallsanitäter
- ⊕ Haupt- und ehrenamtliche Führungskraft in Feuerwehr und Hilfsorganisationen



NICHT DIE KRISE IST  
DAS PROBLEM, SONDERN  
DER UMGANG MIT IHR.

Georg-Wilhelm Exler



# ZIELSETZUNG DER KATASTROPHENSCHUTZ-BEDARFSPLANUNG

## Primärziele:

- Ableitung von **Handlungsbedarfen** und **Beschaffungserfordernissen** für den Landkreis Wolfenbüttel
- Herstellung eines zusammenfassenden **Planungsstandards**
- Rahmengerüst für die Aufstellung  **szenarienspezifischer Sonderalarmpläne**
- **Etablierung** eines kreisweiten **Krisenmanagements**

## Nebenziele:

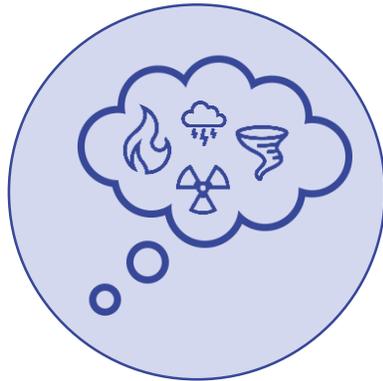
- Schaffung von **Bewusstsein** für die (Optimierung der) eigenen Krisenvorsorge bei Netzwerkpartnern
- Bewusstsein für Krisenmanagement / Gefahrenabwehr als gemeinschaftliche (gesamtgesellschaftliche) Aufgabe
- „In Krisen Köpfe kennen“



# METHODIK

Welche Szenarien sind vor dem Hintergrund der örtlichen Risiken bemessungsrelevant?

Welcher Fähigkeitsumfang ist aus den verschiedenen Szenarien abzuleiten?

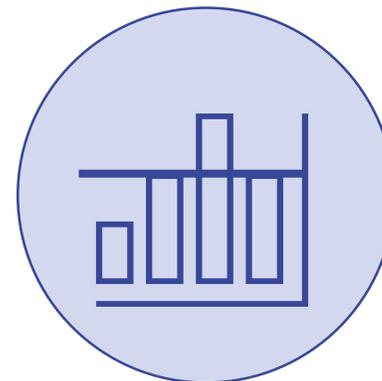


## 1. Szenarienauswahl



## 2. Szenarioworkshop

Welche Folgen des Szenarios sind zu erwarten und welche Reaktion der Gefahrenabwehr ist erforderlich?



## 3. Ableitung der Bedarfsmaxima

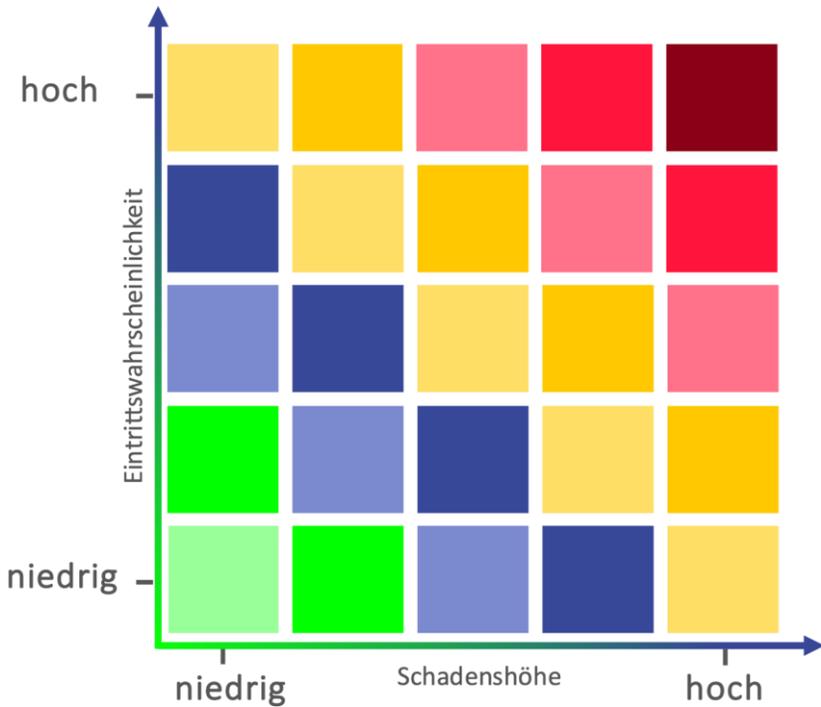


## 4. Soll-Ist-Abgleich

Welche Fähigkeiten bestehen und wie können Schutzlücken geschlossen werden?



# SZENARIENBRAINSTORMING- UND AUSWAHL



- MANV nach Terroranschlag
- Flächendeckende Unwetterlage / Schneelage
- Versorgungsmangel Erdgas
- Langanhaltender, flächendeckender Stromausfall
- Hitzewelle, Dürre
- Großbrand

- Starkregenereignis / Hochwasser
- Gefahrstoffaustritt
- Betreuungslage nach kerntech. Unfall
- Pandemie / Tierseuche
- Erdbeben / Erdsenkung / Gebäudeeinsturz
- Ausbruch giftiger, gefährlicher Tiere

**+ Für eine umfassendere und realistische Betrachtung wurden Szenarien teilweise zusammengefasst, wie z. B. Waldbrand + Hitzewelle + Wassermangel / MANV + Gefahrstoffaustritt**



# SZENARIENBRAINSTORMING UND - AUSWAHL

- Aus den Szenarien, die im Brainstorming zusammengetragen wurden, musste eine Auswahl an relevanten Szenarien getroffen werden. Dabei spielten vor allem folgende Aspekte eine Rolle bei der Auswahl:
  - Betrachtung aller Fachdienste des Katastrophenschutzes in ausreichender Tiefe
  - Kaskadeneffekte und resultierendes Schadensausmaß
  - Bildung von Anforderungen an die Fachdienste (teilweise: Übertragbarkeit auf andere Szenarien)
  - Berücksichtigung von Konzepten und Plänen des Landkreises, die bereits bestehen
- Es wurden 5 Kernszenarien ausgewählt, welche teilweise aus mehreren Szenarien aggregiert wurden:

Langanhaltender, flächendeckender  
Stromausfall

Versorgungsmangellage Erdgas

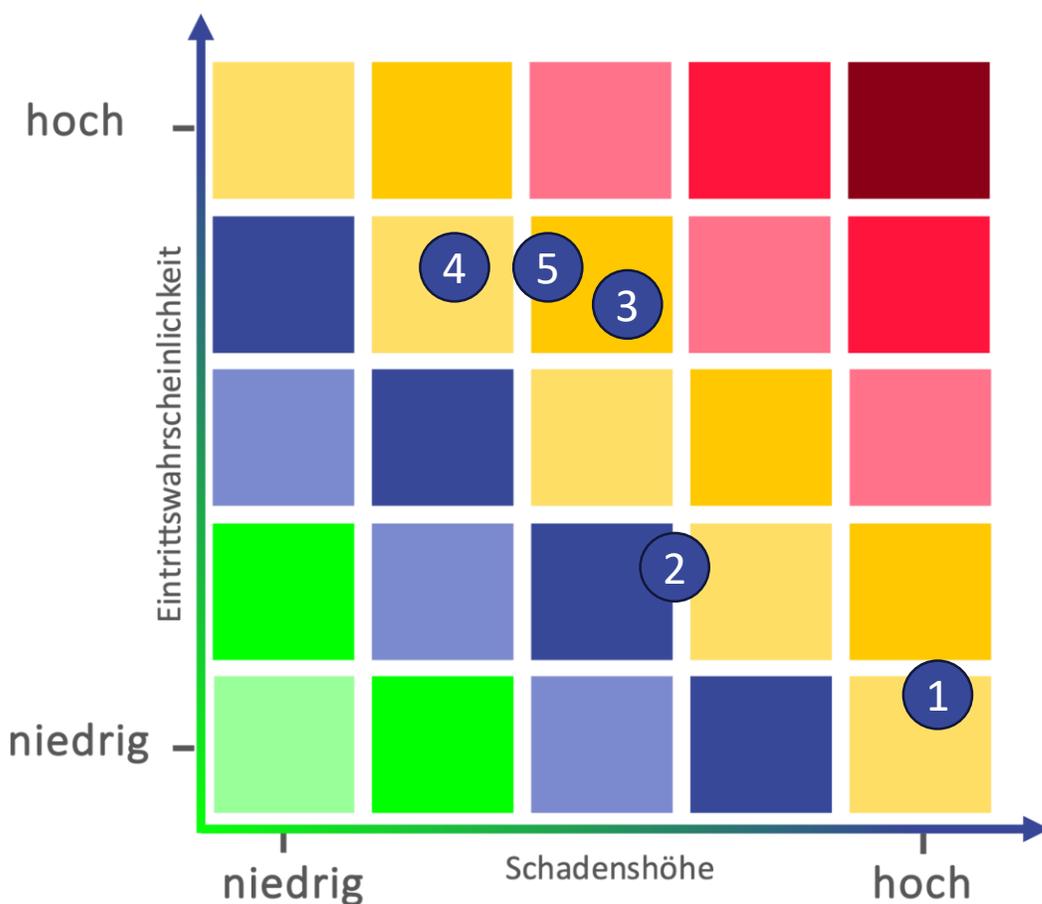
Starkregenereignis / Hochwasser

Transportmittelunfall mit A-Gefahr und  
MANV

Dürre, Hitze, Vegetationsbrände



# EINORDNUNG DER SZENARIEN IN DIE RISIKOMATRIX



- 1 Langanhaltender, flächendeckender Stromausfall
- 2 Versorgungsmangel Erdgas
- 3 Starkregenereignis / Hochwasser
- 4 Transportmittelunfall mit A-Gefahr und MANV
- 5 Dürre, Hitze, Vegetationsbrände

Die Einschätzung von Risiken kann, je nach Fachexpertise, Sichtweise und eigener Betroffenheit ggf. unterschiedliche Ergebnisse liefern. Die hier gezeigten Risikoeinschätzungen sollen ein Mittelmaß darstellen und richten sich vor allem nach Personenschäden und Schäden, die die gesamte Gesellschaft betreffen.



# SZENARIENWORKSHOPS (PROJEKT BETEILIGTE)

- Beteiligung über Interviews und Workshops
- Austausch über Vulnerabilität (mögliche eigene Betroffenheit und Einschränkungen der Leistungsfähigkeit)
- Beiträge zur Resilienz (Netzwerkpartner)
- Insg. über 52 verschiedene Expertinnen / Experten



**Projektkoordination**

**Expertise und KRITIS**



**In 5 verschiedenen Workshops wurden verschiedenste Akteure und Experten eingebunden z. B.: Tanklagerbetreiber, ÖPNV, Wasserwerke, Landesforsten, kreisangeh. Kommunen, Harzwasserwerke, etc.**



# ABLEITUNG DER BEDARFSMAXIMA

Langanhaltender, flächendeckender Stromausfall

Versorgungsmangellage Erdgas

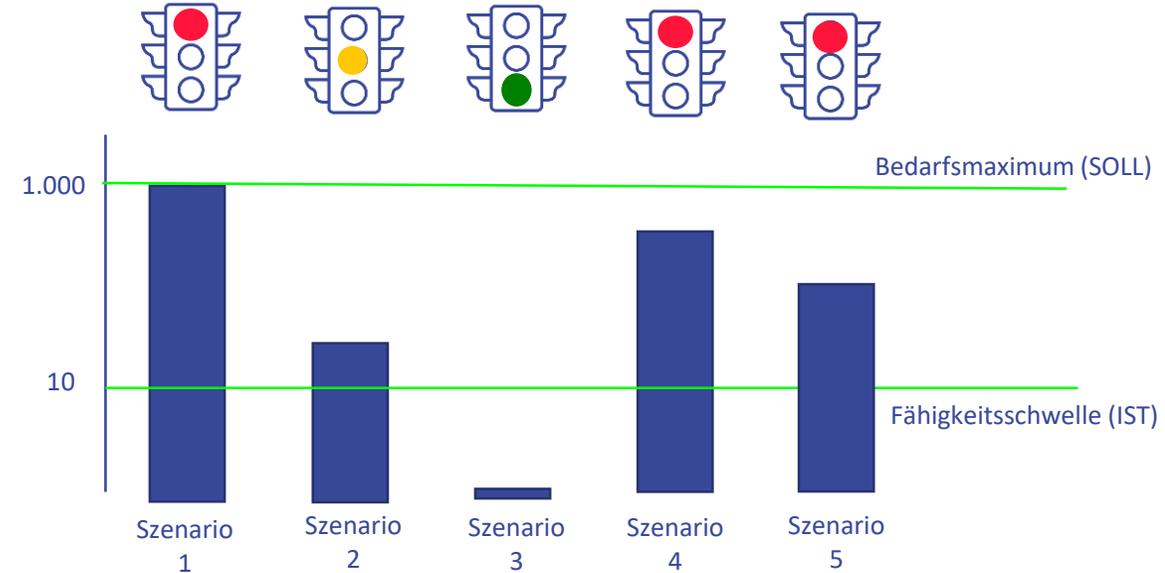
Starkregenereignis / Hochwasser

Transportmittelunfall mit A-Gefahr und MANV

Dürre, Hitze, Vegetationsbrände

szenarienspezifische Anforderungen

Beispiel-Schadensparameter: Unterbringung bis 7 Tage





## EINTEILUNG DER PLANUNGSZIELE

- Die Planungsziele wurden in die Fachdienste des Katastrophenschutzes eingeteilt, sowie um den Punkt der organisatorischen Bewältigungskapazitäten ergänzt.

Führung / Kommunikation



CBRN-Gefahrenabwehr



Brandbekämpfung



Technische Hilfeleistung



Sanitäts- und Rettungsdienst



Betreuungsdienst



Logistik



Org. Bewältigungskapazitäten





# BEISPIEL HANDLUNGSFELDER FÜHRUNG UND KOMMUNIKATION

Gründung eines „Fachstabes BAO“ aus heutigen Stabsmitgliedern

Absicherung der IT-Infrastruktur und relevanter Daten

Anpassung der Bev.-Warnungen (Warn-Mix) auch stromausfallsicher

Umstrukturierung des KatS-Stabes mit Verwaltungsmitarbeitenden



Koordinierung und Einbindung Spontanhelfender

Härtung der KatS-Stabs-Räume und Überprüfung der Lage des Standortes

Einführung eines Führungs- und Lotsendienstes

Vorplanung von Notfallmeldestellen und Leuchttürmen



# BEISPIEL HANDLUNGSFELDER ORGANISATORISCHE BEWÄLTIGUNGSKAPAZITÄTEN

Kompetenzbündelung med.  
Versorgung / akteursübergreifend

Aktualisierung der  
Kraftstofferfordernisse der KRITIS



Unterstützung der Planungen der  
KRITIS-Betreiber

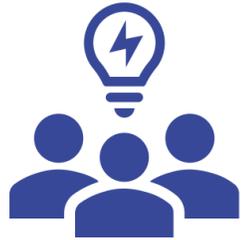
Überarbeitung und Aktualisierung  
der KatS- und Sonderpläne

Einbindung lokaler Ressourcen in  
die Gefahrenabwehr



## HOLISTIK IM KATASTROPHENSCHUTZ

- Krisen und Katastrophen können, je nach Ursache, die unterschiedlichsten Fachbereiche, Akteure und Gesellschaftsschichten betreffen
- Kaskadeneffekte und zunehmende Globalisierungsprozesse erweitern den Einfluss von Krisen und Katastrophen
- Personalmangel und fehlende Fachexpertise muss kompensiert werden.
- Klimawandel und zunehmende, hybride Bedrohungslagen fordern die Gefahrenabwehr immer häufiger und langfristiger
- Die kreisangehörigen Kommunen müssen eingebunden werden (gemeinsame Konzepte)



**+** Für eine effektive, zielgerichtete und ganzheitliche Gefahrenabwehr und den Katastrophenschutz ist es notwendig, unterschiedlichste Akteure unter eine zentrale Leitung zu stellen und Lösungsansätze multidimensional zu diskutieren. Nur die bedarfsgerechte Abarbeitung einer Krise durch einen Krisenstab kann Schäden minimieren und schnellstmöglich einen „Normalzustand“ herstellen.

*„In Krisen Köpfe kennen“*



LÜLF+  
DIE BERATER DER  
GEFAHRENABWEHR  
[luelf-plus.de](http://luelf-plus.de)



LÜLF+  
DIE BERATER  
DER GEFAHRENABWEHR